

UND SONST SO?

Jenseits von Corona – was Europa bewegt



POLITISCHES ERDBEBEN IN FRANKREICH

Jean Castex – noch nie von ihm gehört? Kein Wunder, selbst vielen Französischen und Franzosen war der neue Premierminister bislang kein Begriff. Der hohe Staatsbeamte und ehemalige Lokalpolitiker der rechts-konservativen Partei „Les Républicains“ wird nun als großer Unbekannter zweiter Mann im Staat hinter Emmanuel Macron.

MACRONS PARTEI WIRD ABGESTRAFT

Die Umbesetzung der Regierung ist eine direkte Konsequenz aus dem schlechten Abschneiden Macrons Partei bei den Kommunalwahlen Ende Juni. In der Wählergunst punkten konnten insbesondere die Grünen – und dank Wahlbündnissen mit linken Parteien zahlreiche Großstädte gewinnen. Darunter Marseille, Lyon und Bordeaux. Und das, obwohl die Grünen in Frankreich politisch bislang nicht viel zu sagen hatten. Insbesondere auf nationaler Ebene fallen sie eher durch Uneinigkeit auf.

LYON VOR HISTORISCHER ABLÖSE IM RATHAUS

Aber kommunal tut sich nun was: Sinnbildlich für den Umbruch steht Lyon, die drittgrößte Stadt Frankreichs und Geburtsort der von Macron ins Leben gerufenen Bewegung „La République en marche“. Die Metropole wird nun von einem Grünen regiert. Grégory Doucet, 46 Jahre jung, löst nach knapp 20 Jahren den Macron-Getreuen Gérard Collomb ab.

KOMMT NUN DIE GRÜNE REVOLUTION?

Erstmal wohl eher nicht. Macron legte verbal zwar schon mal vor und versprach eine „ambitionierte ökologische Agenda“. Doch anstatt einen Grünen als Premier ans Ruder zu lassen, hat Frankreich es nun mit jemanden zu tun, der sich zwar als Krisenmanager in der Corona-Krise hervorgetan hat, ansonsten jedoch recht profillos wirkt. Der bisherige durchaus populäre Amtsinhaber Philippe muss seinen Hut nehmen – auch, so munkelt man – weil er Macron zu sehr in den Schatten stellte. Denn der schielt bereits auf die Präsidentschaftswahlen 2022.